

# WYC - Nachrichten

## Liebe Mitglieder und Freunde des Württembergischen Yacht-Clubs,

das Ressort „Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring“ hat mit der Mitgliederversammlung einen neuen Ressortleiter bekommen. Ein Anlass, den Blick einmal auf diesen breiten Aufgabenbereich zu richten.

„Sponsoren“ nannten wir unsere Partner schon immer ungerne. Denn wir wollen nicht nur ein Logo auf Schiff und Segel kleben, sondern immer auch etwas zurück geben. Die Zahl unserer Partner ist in den vergangenen Jahren gewachsen – und in den zuletzt turbulenten Zeiten sind alle an Bord geblieben. Ohne diese Partner wäre weder unser Engagement in der Segel-Bundesliga und zugehörigen Events (Junioren, Damen, Champions League) noch im Jugendbereich im WYC-typischen Umfang möglich. Die aktuelle Weltgeschichte zeigt es auch: Wer auf vielen Beinen steht, läuft besser.

Der Segelsport ist ein Traditionssport – ohne Zweifel. Und doch entwickelt er sich weiter, derzeit sogar rasant. Im wahrsten Sinne des Wortes sind so manchem „Boot“ Flügel gewachsen. „Foil“ heißen sie. Die olympischen

Klassen haben sich stark in dieser Richtung entwickelt. Als völlig neue Disziplin wurde „Formula Kite“ aufgenommen, das Surfbrett, das zwischen einem Drachenschirm und den Flügeln übers Wasser schwebt. Auch die Surfer haben das Fliegen gelernt - und sorgen mit dem Brett namens iQFOiL für spektakuläre Bilder. Der Spaß auf dem Brett ist höher, schneller, weiter ...

... ganz im olympischen Sinne. Simon Diesch hatte ja das Ticket für die Spiele von Tokyo knapp verpasst – und motiviert durch seinen zweiten Platz bei der Kieler Woche, will er es doch noch einmal wissen. Wir haben ihn daher in das neu gegründete „Olympiateam WYC“ aufgenommen, das für potenzielle Olympia-Kandidaten die Ressourcen bündeln soll. Lesen Sie mehr über unsere Sportler mit Olympia-Ambitionen in diesen Clubnachrichten.

Rückblickend soll an dieser Stelle ein Dankeschön für das Vertrauen und die Offenheit der Mitglieder, das angenehme Miteinander im Vorstand, ebenso allen Mitarbeitern des Clubs und nicht zuletzt für die konstruktive Federführung unseres Präsidenten ausgesprochen werden.

Der Spagat der Berichterstattung zwischen Fahrtenseglern und den Flugsportlern wird künftig Aufgabe von Yannick Hafner sein, einem echten Eigengewächs des WYC. Er vertrat den WYC-Stander schon im Optimist, segelt heute in der Liga und auch auf Dickschiffen. Er kennt also sehr viele Facetten des WYC – und sein Anliegen ist es, diese Vielfalt auch in der Vielfalt der Medien abzubilden. Wenden Sie sich also ruhig an ihn, wenn Sie etwas von Ihrer Freizeit unter Segeln zu berichten haben.

Bleiben Sie gesund,  
setzen Sie die Segel  
und genießen Sie die zweite Hälfte des Sommers!

Max Rieger und Yannick Hafner  
Ressort Presse,  
Öffentlichkeitsarbeit,  
Sponsoring

### Inhalt

- 2 **Nachruf:** Ehrenkommodore S.K.H. Herzog Carl verstorben
- 3 **Mitgliederversammlung:** Wahlen, Ehrungen, Anträge
- 6 **Segel-Bundesliga:** Auftakt 2022 in Hamburg
- 7 **Helga-Cup:** WYC-Südseeperlen behaupten sich
- WYC-Jugend:**
- 8 Schneider/Goyarzu sind bay. Jugendmeister im 29er
- 9 Olympia-Team WYC
- 10 World-Cup in Palma: Bestleistungen für WYC-Segler
- 11 Jan Vöster bei U21-WM der Kiter auf Rang zehn
- Regatta-Radar**
- 12 Giraglia 2022 / Baltic 500
- 13 Junges Team qualifiziert WYC für SCL-Finale
- 13 Vier 29er des WYC bei der Kieler Woche
- 14 Kieler Woche II: Silber für Simon Diesch im 470er
- WYC-Regatten:**
- 15 Pokalregatta für Kielbootklassen
- 16 Seemooser Opti-Pokal
- 10 Impressum

# WYC



## Der Württembergische Yacht-Club e.V. trauert um seinen Ehrenkommodore, Seine Königliche Hoheit Carl Herzog von Württemberg

Herzog Carl verkörperte seit Jahrzehnten die enge Verbindung des 1911 von S. M. König Wilhelm von Württemberg mitbegründeten Yacht-Clubs und dem Haus Württemberg.

Schon 1962 wurde Herzog Carl als 25-Jähriger Mitglied des Württembergischen Yacht-Clubs. Nach dem Tod seines Vaters im Jahr 1975 traten Vorstand und Ältestenrat mit der Bitte an ihn heran, die Nachfolge im Amt des Ehrenkommodore des Württembergischen Yacht-Clubs anzunehmen. Herzog Carl zögerte keine Minute. 1986, als der Herzog seinen 50. Geburtstag und der WYC sein 75. Gründungsjubiläum feierten, richtete er die „Herzog-Carl-Stiftung“ ein. Er stellte fortan jährlich erhebliche Summen für die Ausbildung der Jugend des WYC zur Verfügung, die ein Stiftungskomitee an talentierte Jugendliche ausschüttet. Ihm verdanken wir eine wesentliche Stütze und auch Motivation für unsere Jugendarbeit.

Um den von ihm gestifteten „Herzog-Carl-Pokal“, ein imposanter Wandpokal, segelt die Klasse der 30 qm Schärenkreuzer jährlich seit 1987.

In Herzog Carl hatte der WYC einen großzügigen Unterstützer, wenn es um die Beschaffung von Material und Infrastruktur für die Jugendarbeit oder andere Dinge der Nachwuchsförderung ging. Er hatte immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen.

Auch wenn er selbst nicht häufig auf dem Wasser anzutreffen war, so initiierte S. K. H. Carl Herzog von Württemberg bei seiner Familie die Begeisterung für den Wassersport. Mit ihr trauern wir um unseren Ehrenkommodore, einen treuen Mäzen und aufrichtigen Freund des Württembergischen Yacht-Clubs.

Oswald F. Freivogel  
Präsident  
Württembergischer Yacht-Club e. V.

Friedrichshafen, den 7. Juni 2022



## Mitgliederversammlung 2022 in Präsenz:

### Präsident wiedergewählt, Mitglieder geehrt, Budget verabschiedet, Satzung angepasst

Wahlen, Ehrungen, Rechenschaftsbericht und eine Satzungsänderung waren die wesentlichen Punkte bei der Mitgliederversammlung des Württembergischen Yacht-Clubs am Freitag, den 1. Juli 2022, in Friedrichshafen. Präsident Oswald Freivogel wurde für weitere drei Jahre an der Spitze des größten Segelvereins in Baden-Württemberg bestätigt.

Vom gewohnten Termin im März hatte der WYC seine Mitgliederversammlung frühzeitig auf den 1. Juli verschoben - und konnte sich über 160 stimmberechtigte Mitglieder im Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen freuen, die weitere rund 120 übertragene Stimmen per Vollmacht mitgebracht hatten.

#### Vorstandswahlen: drei „Neue“

Mit dem Präsidenten wurde das Gros des Vorstandes wieder gewählt – mit jeweils großen Mehrheiten. Neu im Vorstand sind Rolf Hildebrand (55) als Ressortleiter „Clubeigene Boote“ (auch Takelmeister genannt), Yannick Hafner (29) für den Bereich „Presse, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring“ sowie Dominic Stahl (43) für den wieder separat besetzten Posten „Regatta-Obmann“. Das Ressort von Jugendleiterin Jaqueline Egger-Buck wurde um den Bereich „olympische Segeldisziplinen“ erweitert. Zudem wurde sie als Vizepräsidentin gewählt. Sie löste damit Max Rieger ab, der nach sechs Jahren im Vorstand

sich wieder mehr um Familie und Beruf kümmern will. Ausgeschieden, nach zwölfjähriger Amtszeit, ist auch Wilfried Wesener. Beide wurden mit der Ehrennadel des WYC in Silber für ihr Engagement geehrt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt.

#### Auszeichnung für langjähriges Engagement

Ehrenamtliches Engagement in einem Verein ist unerlässlich - und muss auch hin und wieder in größerem Rahmen präsentiert und geehrt werden. Benjamin Oszfolk ist so jemand, der seit zwölf Jahren für den Verein arbeitet. Zunächst in der Werftmannschaft, die sich um die Instandhaltung der clubeigenen Yachten kümmert, dann seit vielen Jahren als Ausbilder in Theorie und Praxis. Viele Aufgaben laufen da parallel, so dass Sportkreisvorsitzende Eveline Leber auf „rund 40 ehrenamtliche Jahre insgesamt“ kam, als sie Benjamin Oszfolk mit der Ehrennadel in Silber des WLSB auszeichnete.

WYC-Präsident Oswald Freivogel freute sich, dass die Mitgliederversammlung wieder in Präsenz stattfinden konnte.





Jugendleiterin Jaqueline Egger-Buck und Präsident Oswald Freivogel gratulierten den Preisträgern der Herzog-Carl-Stiftung, v.l. Jan Vöster, Jonne Heimann, Lukas Goyarzu, Sophie Schneider und Finn Meichle.

### Stiftungspreise für talentierte Jugendliche

Oswald Freivogel oblag es diesmal, die Stiftungspreise der „Herzog-Carl-Stiftung“ an talentierte Jugendliche zu überreichen. Schon vor dem Saisonbeginn hatte der Anfang Juni verstorbene Ehrenkommodore des WYC, S.K.H. Carl Herzog von Württemberg, den Vorschlägen des Stiftungsausschusses zugestimmt. Aufgrund der anstehenden Beisetzung des Herzogs hatte sich die Familie für die Preisübergabe entschuldigen lassen. Die diesjährigen Preisträger sind: Lukas Goyarzu, Finn Meichle und Sophie Schneider (alle 29er) sowie Jonne Heimann (iQFOiL-Surfbrett) und Jan Vöster (Kite-Surfer). Alle fünf erzielten in der vergangenen Saison beachtliche Erfolge, nicht nur bei Jugendmeisterschaften.

### Zahlreiche Jubilare

In einem 111 Jahre alten Club gibt es immer viele Mitglieder, die schon seit vielen, mitunter seit sehr vielen Jahren Mitglied sind. Für 25 Jahre Treue zum Verein wurden 16 Mitglieder ausgezeichnet. Seit bereits 50 Jahren gehören Dr. Klaus Bogner, Lothar Botzenhart, Uli Cyka, Dr. Rupert Diesch, Dr. Karsten Engelsmann, Dr. Victor Fäßler, Hans Fichter, Frank Göhrum, Rainer Gottwald, Werner

Heinzelmann und Barbara Zimmermann zum WYC. Und nicht weniger als 60 Jahren sind Wolfgang Daikeler, Jochen Frik, Frieder Gros, Günther Jungmayr, Karl-Heinz Kaiser, Eckhard Kühnle, Hermann Schwaderer und Ulrich Stadler bereits Mitglied im WYC. Auch der verstorbene Ehrenkommodore, Herzog Carl, wäre seit 60 Jahren Mitglied im WYC gewesen.

### Selbstständige Jugendabteilung

Welchen Rang die Jugend im WYC hat, sieht man auch an der Reihenfolge der Rechenschaftsberichte in der Mitgliederversammlung: zuerst die Jugend, dann der Präsident. Und so stellte Jugendsprecherin Lena Deike den für dieses Jahr gewählten Jugendrat vor: Ihre Stellvertreterin ist Anne-Maria Bachschmid. Julian Lange führt weiterhin die Kasse. Neu im Jugendrat sind Augustin Mayer als Schriftführer sowie Lowell Arnold, Lukas Goyarzu und Finn Meichle als Beisitzer.

Nach einem „mageren“ Winter, in dem nichts erlaubt war, konnte zumindest der Segler-Flohmarkt durchgeführt werden. Die Freitagsregatten für Jollen in Seemoos, von der Jugend organisiert, laufen bereits. Für Herbst und Winter sind ein Raclette-Essen, die Adventsfeier sowie Besuche in der Therme, ein Bowling-Abend und ein Ski-Ausflug geplant.

### WYC wächst und blickt schon auf Olympia 2024

64 neue Mitglieder, davon 30 Jugendliche, verzeichnete der WYC zum Jahresbeginn 2022. Damit ist der Verein 1207 Mitglieder stark. Etwa 20 Prozent davon sind Jugendliche, Azubis oder Studierende.

„Offenbar fühlt sich die Jugend auch bei uns wohl“, sieht Präsident Freivogel hier keine Nachwuchsprobleme. Der Verein hat sich in den beiden Corona-Jahren gut entwickelt – ging der Trend doch allgemein zur individuellen Freizeit auf dem Wasser. „Wer in der Krise stehen bleibt, wird von der Zukunft



Lena Deike (Foto rechts) stellte den neuen Jugendrat vor: v.l. Anne-Maria Bachschmid, Augustin Mayer, Lukas Goyarzu, Finn Meichle und Lowell Arnold (es fehlt Julian Lange).

Fotos © V. Göbner



überrollt“, sagte Freivogel. Trotz Corona habe sich sportlich einiges getan im WYC. Die aktuelle Saison laufe auf Hochtouren. Beim Blick auf die olympischen Ambitionen einiger Nachwuchsegler raffte er die Zeit zusammen: „Paris/Marseille ist quasi morgen!“

Ein erfolgreicher Club müsse immer wieder über seine Infrastruktur und Organisation nachdenken. „Wir haben das ‚Olympia-Team WYC‘ ins Leben gerufen“, so Freivogel. Ressourcen sollten für die Leistungssportler effizienter eingesetzt werden. Zu dem Olympia-Team WYC gehören die beiden iQFOiLer (das Surfbrett) Alisa Engelmänn (Vierte bei der Kieler Woche) und Jonne Heimann (Sechster in Kiel). Auf dem fliegenden Surfbrett mit dem Kite-Schirm (Formula Kite) ist Jan Vöster aktiv. Und Lena Weißkichel segelt auf der 49erFX-Jolle. Nach seinem zweiten Platz bei der Kieler Woche hat auch Simon Diesch als 470er-Steuermann seinen Hut wieder in den



Mit der Ehrennadel des WLSB in Silber zeichnete Eveline Leber Benjamin Oszfolk für langjähriges Engagement in der Ausbildung des WYC aus.

gelin“, hätte sich herumgesprachen. Um der Nachfrage nach Kursen gerecht zu werden, könne man allerdings noch Nachwuchs im Ausbilder-Team um Susanne Knipping gebrauchen. Für die Instandhaltung der Clubboote Sorge die Werftmannschaft, die bisher von Wilfried Wesener geleitet wurde. Auch den Helfern im Seebärle-Lager für die Opti-Kinder oder bei den Regatten sagte Freivogel ein „herzliches Dankeschön“.

#### Haushalt 2021 und Budgetplan 2022 verabschiedet

Eine konservative Budgetplanung Sorge für eine gesunde Vereinskasse, erläuterte Schatzmeister Kai Andersohn. Die günstigen Gebühren für langjährige Liegeplatzinhaber im Hafen – dessen Neubau bereits 30 Jahre her ist – müsse man jedoch in den kommenden Jahren anheben, so Andersohn. Damit bekomme man neben vielen anderen Maßnahmen auch Spielraum für eine Modernisierung der sanitären Anlagen. Die notwendige Sanierung der Westmole verzögert sich dagegen angesichts einer angespannten Lage auf dem Baumarkt. Der Budgetplanung wurde ohne Gegenstimme zugestimmt.

#### Satzungsanpassung einstimmig gebilligt

Einstimmig wurde die modernisierte Satzung gebilligt, die nicht nur eventuell wieder nötige online-Versammlungen und Umlaufbeschlüsse vorsieht, sondern auch den aktuellen Kommunikationserfordernissen Rechnung trägt.



Zahlreiche Jubilare zeichnete Oswald Freivogel für ihre Treue zum WYC aus.

Ring geworfen und gehört ab sofort auch zum Olympia-Team WYC. Die Erweiterung des Ressorts Jugend um „olympische Segeldisziplinen“ ist eine logische Folge. „Das gewährleistet eine durchgehende Betreuung“, so Freivogel.

Der WYC-Präsident dankte allen Mitgliedern, die unzählige Arbeitsstunden geleistet hatten. Besonders erwähnte er den Bereich Ausbildung. „Hier besteht man nicht nur die Prüfung, bei uns lernt man auch das Se-



Der für die Amtsperiode 2022 bis 2025 gewählte Vorstand des WYC: von links Michael Baumgärtner, Christian Severens, Yannick Hafner, Markus Hering, Rolf Hildebrand, Kai Andersohn, Vizepräsidentin Jaqueline Egger-Buck, Thorsten Rheinheimer, Susanne Knipping, Dominic Stahl, Thorsten Riemer und Präsident Oswald Freivogel.

## Auftakt der Segel-Bundesliga 2022

### WYC-Team erreicht in Hamburg Rang fünf

Rang fünf ist das Ergebnis des ersten „Spieltags“ der Segel-Bundesliga 2022 in Hamburg (20. bis 22. Mai) für das Team des Württembergischen Yacht-Clubs mit Yannick Hafner, Carolin Groß, Kevin Mehlig und Oliver Munz. Den Sieg auf der Alster holte sich der SMC Überlingen.

Elf Wettfahrten segelte jedes der 18 Teams in der 1. Liga. Mit einem Sieg im ersten Rennen gelang der WYC-Crew am Freitag der Saisonauftakt optimal. „Wir waren schnell, sind auch gut gestartet“, so Steuermann Yannick Hafner über den ersten Tag bei leichtem Wind. Auch Carolin Groß hatte als „Liga-Neuling“ gut ins Team gefunden. Ein dritter und ein zweiter Rang folgten – abends konnten sich die Segler vom Bodensee nicht beklagen.

Tags darauf fegte böiger Westwind über die Alster, in den Spitzen bis sechs Beaufort. „Da haben wir etwas gebraucht, um in den Tag zu kommen“, so Hafner über die ersten beiden Läufe am Samstag: Zwei sechste Plätze im Feld der jeweils sechs Boote umfassenden Startgruppe waren ein herber Rückschlag. „Wir haben aber weiter an uns geglaubt, haben uns neu motiviert. Es gibt viele Möglichkeiten, wieder nach vorne zu fahren“, so der Skipper weiter. In den folgenden vier Läufen erreichte das WYC-Team zwei erste und zwei vierte Plätze, war damit zurück im Spiel um die Spitzenplätze. „Wer



Beim ersten „Spieltag“ der Segel-Bundesliga segelten Yannick Hafner (auf dem roten Boot hinten), Kevin Mehlig (links), Oliver Munz (Mitte) und Carolin Groß (rechts) für den Württembergischen Yacht-Club in Hamburg auf Rang fünf. Fotos © F. Diemer/DSBL

am wenigsten Fehler gemacht hatte, war vorne dabei.“ Vorbei mit dem Wind war es dann am Sonntag. Bei extrem lauem Lüftchen erreichte das WYC-Team zwar zunächst einen hoffnungsvollen zweiten Platz. Doch mit einem fünften Platz im nächsten Lauf am Sonntagnachmittag, der eher an Topfschlagen erinnerte, sammelten die Häfler ein paar Punkte zuviel.

Am Ende landeten Yannick Hafner, Carolin Groß, Kevin Mehlig und Oliver Munz in Hamburg auf Rang fünf. „Die Abstände nach Punkten waren nach vorne wie auch nach

Für die Elbphilharmonie (rechts) hatte die WYC-Crew bei der Segel-Bundesliga auf der Alster keinen Blick übrig. Die Konzentration galt Boot, Wind und Gegnern.



Partner des WYC

**NUVISAN**

**GESSLER**  
1862

**FränkelAG**  
SEIT 1888

**KUBON**  
RECHTSANWÄLTE

**INTER  
BOOT**  
FRIEDRICHSHAFEN

**ZAHNHEILKUNDE  
BODENSEE**



Mercedes-Benz

**KWS** VERKEHRSMITTEL  
WERBUNG

**AMF AutoMüller**  
Ihr Mercedes-Benz Partner am Bodensee

**Robline**  
World Class Yachting Ropes

**MUSTO**

## Helga-Cup in Hamburg „Südseeperlen“ behaupten sich in internationalem Feld

Hamburg zeigte sich am zweiten Juni-Wochenende von seiner besten Seite: Strahlender Sonnenschein und zehn bis 12 Knoten Wind auf der Außenalster – beste Segelbedingungen also für den „Helga-Cup“, die weltgrößte Frauenregatta beim NRV. Für den WYC gingen Caro Groß, Julia Grötzing, Ellen Bauer und Rosanna Schnetz ins Rennen. Die „WYC-Südseeperlen“ kamen nach acht Wettfahrten auf einen respektablen 26. Platz. Denn über 50 Damen-Teams aus acht Nationen waren auf der Alster am Start. Sieger wurden schon zum dritten Mal die Lokalfavoriten um Silke Basedow.

„Man merkt, dass nach fünf Jahren Helga-Cup immer mehr Top-Teams am Start sind“, kommentierte Trimmerin Ellen Bauer. „Da waren auch viele starke internationale Crews dabei.“ Acht Rennen mit je sechs Booten – wie in der Bundesliga – segelten die Teams jeweils, mal auf den bekannten J70-Booten, mal auf neuen, etwas kleineren Booten vom Typ RS24. „Unser Team war komplett neu zusammengestellt. Da fehlte uns auch etwas Training, so dass wir unser Ziel nicht ganz erreicht haben“, fasste Ellen Bauer zusammen. Die herrlichen Segelbedingungen und der Austausch mit vielen anderen Frauen-Teams machten die Fahrt in die Hansestadt dennoch zu einem Erfolg.

„Auf der Rückfahrt haben wir unsere Rennen drei Stunden lang analysiert. Wir haben unse-

hinten sehr knapp. Da sind wir zufrieden, wir haben eine gute Ausgangsbasis für die nächsten Events.“ Mit zwei ersten Plätzen am Sonntag sicherte sich hingegen das Team des SMCÜ um Steuermann Michael Zittlau den Sieg. „Die Überlinger waren schnell, haben vor allem wenig Fehler gemacht und somit verdient gewonnen. Sie hatten auch das nötige Glück in den Topfschlag-Läufen am Sonntag“, freute sich Yannick Hafner, dass ein Verein vom Bodensee in Hamburg gewonnen hat. In der zweiten Liga segelte der ASV Warnemünde zum Sieg, mit WYC-Jugendtrainer Willy Brandt in der Mannschaft. Zweiter wurde – punktgleich – der Konstanzer YC mit Steuermann Felix Schrimper.

### Nächste „Spieltage“ in Kiel und Travemünde

Der nächste Event der Segel-Bundesliga wird vom 15. bis 17. Juli auf der Innenförde in Kiel stattfinden, zwei Wochen später wird man in Travemünde segeln. Insgesamt sind sechs „Spieltage“ geplant.

re Lehren daraus gezogen – und werden im Hinblick auf weitere Events dieses Jahr und den Helga-Cup nächstes Jahr ein deutlich eingespielteres Team an den Start schicken“, so Ellen Bauer. Die WYC-Südseeperlen waren übrigens die einzige Crew aus dem Süden der Bundesrepublik beim Helga-Cup ...

Der Helga-Cup war nicht der erste Auftritt der WYC-Südseeperlen in diesem Jahr. Ende Mai segelten beim Ladies-Cup des Bayerischen Yacht-Clubs in Starnberg Sabina Malina, Carla Rau, Ellen Bauer und Rosanna Schnetz bei zehn Teams auf Rang vier.

Die WYC-Südseeperlen beim Helga-Cup in Hamburg: von links Ellen Bauer, Rosanna Schnetz, Caro Groß und Julia Grötzing. Foto © Sophie Wensel



## Sophie Schneider und Lukas Goyarzu sind Bayerische Jugendmeister im 29er

Mit drei Teams war der WYC bei der Bayerischen Jugendmeisterschaft der 29er-Jollen in Utting vertreten. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten fand die BJM für diese Klasse nicht in Starnberg statt.

Frischer Wind am Samstag stellte so manche der 19 Mannschaften vor Herausforderungen. Nicht jedoch Sophie Schneider und Lukas Goyarzu, die seit dem Frühjahr als Team in dieser vorolympischen Skiff-Klasse segeln. Mit vier ersten und einem zweiten Platz führten sie nach den Wettfahrten vom Samstag das Klassement souverän an. Am Sonntag herrschte dann zuerst Flaute – und mit dunklen Wolken und den ersten Böen ging auch gleich die Starkwindwarnung an. Da war für die Jugendklasse kein Start mehr möglich. Es blieb daher beim Zwischenstand vom Samstag: Sieg und Titel für Schneider/Goyarzu. Auf Rang fünf segelten Anne-Maria und Ida Bachschmid, auf Rang 14 Jana Schneider und Victoria Egger (alle vom WYC).



Sophie Schneider und Lukas Goyarzu GER 3010 wurden auf dem Ammersee Bayerische Jugendmeister im 29er. Fotos © Vivien Selent ASC/vg



### 29er bei der YES-Regatta an Pfingsten auf der Ostsee

„Young European Sailing“, hieß sie früher, die Regatta an Pfingsten vor Schilksee, auch „kleine Kieler Woche“ für den Nachwuchs genannt.

Schon lange ist es die YES-Regatta – und gilt für Segler wie Wettfahrtleitung als Generalprobe für

die Kieler Woche. Im 29er waren 63 Mannschaften am Start. Neun Wettfahrten, zuletzt bei sehr leichtem Wind, wurden gesegelt.

Sophie Schneider und Lukas Goyarzu sowie Anne-Maria und Ida Bachschmid waren die besten Teams vom Bodensee, sie segelten auf die Ränge 19 und 23.

# „Olympiateam WYC“

## Unterstützung auf einem langen Weg

Die Teilnahme an Olympischen Spielen ist auch für Segler eines der größten Ziele. Der Weg dorthin ist „steinig“, mit vielen Auf und Abs auf den Wellen versehen – und vor allem ist er lang. Es gilt, den Kurs zu halten und das Ziel auch bei Rückschlägen nicht aus den Augen zu verlieren. Hin und wieder ist der Standort zu bestimmen und der Kurs anzupassen. Dabei soll das Olympiateam WYC den Seglerinnen und Seglern zur Seite stehen und helfen, so manche Klippe erfolgreich zu umschiffen.

Konkret formuliert heißen die Ziele:

- Sportler mit Potential im Leistungssegeln langfristig und intensiv unterstützen
- Know-how vermitteln und bündeln
- den Weg für eine erfolgreiche Olympia-Kampagne mit einem Maßnahmen-Paket ebnen und Athleten auf diesem Weg begleiten
- Identifikation der Sportler mit dem Verein und der Region festigen
- Vorbilder für die jüngsten Mitglieder des Vereins gewinnen (vorzugsweise Sportler aus der Region), die gewillt sind, diesen langen Weg gehen zu wollen

Das Olympiateam WYC wird von einem Team-Komitee geleitet, das aus dem Vorstand des Ressorts „Jugend & olympische Segeldisziplinen“ (Jaqueline Egger-Buck), dem sportlichen Leiter (WYC-Trainer Willy Brandt) und dem WYC-Präsidenten (Oswald Freivogel) besteht.

Es wird von Mentoren beraten, die aus einem großen Erfahrungsschatz in Sachen Olympia/-kampagne schöpfen können.

Das Olympiateam WYC wird ergänzt von einem Sprecher der Sponsoren/Unterstützer.

### Talent und Engagement sind gefragt

Für eine Aufnahme in das Olympiateam WYC gelten folgende Kriterien:

- herausragende Regattaergebnisse, idealerweise Kaderstatus
- positive Einschätzung der Perspektive
- Trainingsfleiß und Eigeninitiative, ein positives Umfeld sowie ein ausgeprägter persönlicher Wille
- Engagement im bzw. für den Verein (Präsenz vor Ort, Training geben und nehmen)

### Leistungen des WYC

Der WYC unterstützt die Sportler des Olympiateams (abhängig von den finanziellen Möglichkeiten) mit Material, Logistik und Mobilität, Beratung, Training und Kostenbeteiligung.

## Mitglieder des Olympiateams WYC



Alisa Engelmann, iQFOiL Damen, GER 369



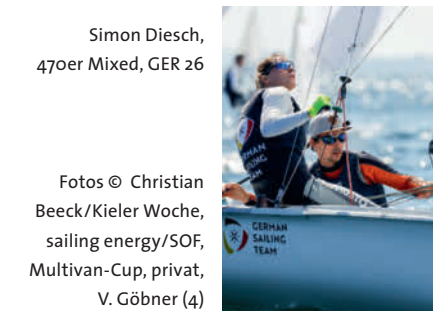
Jonne Heimann, iQFOiL Herren, GER 107



Jan Vöster, Formula Kite



Lena Weißskichel,  
49er FX, GER 55



Simon Diesch,  
470er Mixed, GER 26

Fotos © Christian  
Beck/Kieler Woche,  
sailing energy/SOF,  
Multivan-Cup, privat,  
V. Göbner (4)



# World-Cup in Palma: Trofeo Princesa Sofia 2022

## Persönliche Bestleistungen für Jan, Alisa und Lena

Auf den ersten Blick sind es mittlere Plätze, die die drei WYC-Segler(innen) Anfang April bei der „Trofeo Princesa Sofia 2022“, dem ersten World Cup seit gut zwei Jahren, erzielt haben. Doch genauer betrachtet sind es persönliche Bestleistungen in der ersten Standortbestimmung seit den Olympischen Spielen.

Jan Vöster „flog“ bei seinem ersten World-Cup in der Formula Kite (die Kite-Surfer mit Foils und Lenkdrachen) auf Rang 25 bei 76 Startern. Alisa Engelmann erreichte Platz 36 im Feld von 72 Teilnehmerinnen auf dem foilenenden Surfbrett iQFOiL, wurde damit zweitbeste Deutsche. Und für Lena Weißkichel an der Vorschot von Nadine Böhm war es das erste internationale Rennen auf dem 49er FX überhaupt. Im zweiten Teil der Woche mit herausfordernden Bedingungen segelten sie in der Silver-Fleet und kamen auf Rang 31, waren da viertbestes deutsches Team.

„Da geht noch mehr!“

Über die Regatta in Mallorca berichtete Alisa: „Nach fünf Wettkampftagen, 18 bestrittenen Wettfahrten mit Sturm und Welle endet für mich meine erste richtige Standortbestimmung bei der Princesa Sofia Regatta im iQFOiL. Fehlten in anderen Klassen noch viele Top-Segler, so nicht im iQ, wo sogar schon Foiler aus den Übersee-Nationen am Start waren. Die ersten zwei Tage forderten das Regattafeld mit Böen bis zu 30 Knoten, fieser Kabbelwelle und sehr kalten Temperaturen. Ich schaffte es, mich durch diese starken Winde zu kämpfen und arbeitete mich bis auf Platz 38 vor. Zum Ende der Regatta lieferte uns die Insel nochmal Traumbedingungen. Mit auflandigem Wind mit bis zu 20 Knoten, großer Welle und Sonnenschein kämpften die besten der Welt um Top-Platzierungen. Zum Ende der Regatta erwischte ich leider noch zwei Plastiktüten mit meinem Foil, was mich in zwei Rennen gute Platzierungen kostete. Trotzdem war es am Ende Platz 36 im Feld von 72 der besten iQ-Foilerinnen. Mit dem Ergebnis bin ich erstmal zufrieden, aber da geht noch mehr. Jetzt heißt es, die Regattatage auszuwerten, um dann bei der nächsten Regatta in Hyères wieder Vollgas geben zu können.“ Die drei deutschen Starterinnen lagen am Ende nur drei Plätze auseinander: Theresa Steinlein (NRV) auf Platz 34, Alisa Engelmann (WYC) auf Platz 36 und Lena Erdil (NRV) auf Platz 37 – „ein enges innerdeutsches Ergebnis“, fand Alisa.

Das wurmt ein bisschen

Jan Vöster hatte bei den Youth Worlds im November 2021 im Oman ja schon einmal geschnuppert, wie es sich in der Weltspitze (der Jugend) so anfühlt. Er erreichte dort einen siebten Platz. Diesmal war sein Ziel, es auch bei den Erwachsenen („Senioren“) in die Weltspitze zu schaffen – und tatsächlich qualifizierte er sich nach zwei Tagen für die Gold-Fleet, in der die besten Foiler um die Spitzenränge wetteiferten. Doch da lief nicht alles nach Plan.

Jan über seinen letzten Wettkampftag: „Der heutige Tag lief nicht ganz wie geplant. Ich habe zu viele Fehler gemacht. Auch wenn ich zwei ganz gute Rennen hatte und eines sehr stark anfangen, dann aber leider nicht so gut platziert beenden konnte, bin ich nicht ganz zufrieden. Nun stehe ich auf Platz 25, punktgleich mit dem 24., was mich natürlich ein bisschen wurmt.

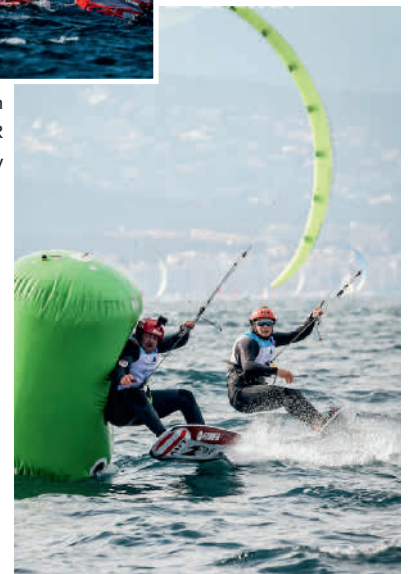
Nichtsdestotrotz bin ich auf mein gerade noch erreichte

Top-25-Ergebnis sehr stolz und kann viel Gutes aus meinen Erkenntnissen der Regatta ziehen und eine deutliche



Erstmals waren die iQFOiLer und Kite-Surfer (Foto rechts) beim World-Cup in Palma de Mallorca dabei. Alisa Engelmann (oben, GER 369) kam auf Rang 36. Fotos © Sailing Energy

Leistungssteigerung seit meinem letzten internationalen Event sehen.“ Beste deutsche Teilnehmer im Formula Kite wurden Jannis Maus (Cuxkiters) als Vierter und Florian Gruber (NRV) auf Rang fünf.



Jan Vöster (rechts) kitete auf Rang 25.

### Impressum

Redaktion: Yannick Hafner, WYC-Redaktionsteam, Am Seemooser Horn 1, 88045 Friedrichshafen, Telefon 07541/40288-0, E-Mail [wyc@wyc-fn.de](mailto:wyc@wyc-fn.de)

Fotos: V. Göbner, M. Lange sowie jeweils angegebene Urheber

V.i.S.d.P.: Oswald Freivogel, WYC, Adresse siehe Redaktion

Druck: Druckhaus Müller, 88085 Langenargen, [www.druckhaus-mueller.de](http://www.druckhaus-mueller.de)

# Jan Vöster „fliegt“ auf Rang zehn

## Kitesurfer kam bei U21-WM bis ins Halbfinale

Nach 16 Rennen bei den „Youth Foil World Championship“ (U21) im sardinischen Torre Grande hatte Jan Vöster vom WYC Platz zehn verteidigt. Als bester deutscher Nachwuchs-Kiter hatte er sich damit für die Semi Finals qualifiziert. Doch da war dann Endstation für den talentierten 18-Jährigen. Dazu weiter unten.

Die Kite-Surfer haben ein völlig anderes Format, um ihre Event-Sieger zu ermitteln. Nach Vor- und Hauptrunde ziehen der Erstplatzierte (mit zwei Siegpunkten) und der Zweitplatzierte (mit einem Siegpunkt) direkt ins Finale ein. Die Kiter auf den Plätzen drei bis zehn kämpfen in zwei separaten Semi Finals um zwei weitere Plätze im Finale. Die Plätze 3, 5, 7 und 9 starten im einen Semi Final, die Plätze 4, 6, 8 und 10 im anderen Semi Final. Auch hier nehmen die zuvor Bestplatzierten zwei Punkte mit, die Nächstplatzierten einen Punkt. Wer dann zuerst in diesem Vierer-Wettkampf drei Punkte hat, rückt ins Finale vor. Gewinnt also der Dritte der Gold-Fleet sein erstes Semi Final, ist das vorbei und er ist im Finale (ohne dorthin irgendeinen Punkt mitzunehmen). Im Finale sind dann also vier Kiter: einer mit zwei Punkten Vorsprung, einer mit einem Punkt und zwei ohne Punkt. Wer auch hier zuerst drei Punkte hat, ist Sieger des Events.

### Simple Fehler sind Kopfsache

„Nachdem ich im Goldfleet Platz zehn erreichen und verteidigen konnte, ging ich also am Sonntag in die Semifinals ein“, berichtete Jan Vöster. Doch mit dem ersten Rennen hatte der Chinese Qibin Huang schon den Punkt gewonnen, der ihn ins Finale brachte. „Dieses eine Rennen lief für mich leider alles andere als gut. Mir passierten zwei unglaublich simple Fehler bei Manövern, die mich sehr weit zurück warfen. Das war zu 100 Prozent Kopfsache, ich war wahrscheinlich einfach zu angespannt. Ich ärgere mich natürlich, das letzte Race so vermässelt zu haben“, kommentiert Jan Vöster sein Semi-Final-Rennen.

Neuer U21-Weltmeister wurde mit einem Sieg im zweiten Final-Race Maximilian Maeder (Singapur). Auf Rang zwei kam der Chinese Qibin Huang durch einen Sieg im ersten Finallauf. Er verdrängte damit den Italiener Riccardo Pianosi (Zweiter nach der Gold Fleet) auf Rang drei.

### Niveau auf viel höherem Level als voriges Jahr

Jan Vöster freut sich zu Recht über sein Ergebnis, als Zehnter die Semi Finals der U21-WM (40 Starter bei den Boys) erreicht zu haben: „Nichtsdestotrotz bin ich hoch-

zufrieden mit meiner Performance und meiner Top-Ten-Platzierung bei dieser WM! Im Vergleich zum vorigen Jahr, als die Altersbeschränkung noch U19 statt U21 war und auch nur halb so viele Teilnehmer am Start waren, hat das Niveau ein extrem viel höheres Level erreicht. Es ist gut zu sehen, dass auch ich vorangekommen bin und nach wie vor zu den Besten in meiner Altersklasse gehöre. Einen Riesendank an dieser Stelle an den Württembergischen Yacht-Club, den baden-württembergischen Segelverband und auch sonst viele weitere, die mir das alles ermöglichen und mich so unterstützen!“



Jan Vöster hat bei der U21-Weltmeisterschaft der Kite-Foiler in Sardinien Platz zehn erreicht. Er hat sich damit für die „Youth Worlds“ (U19) in Den Haag Mitte Juli qualifiziert. Fotos © R. Hajduk

### Für die Youth Worlds qualifiziert

Jan ist nach diesem Ergebnis als deutscher Teilnehmer für die World Sailing Youth World Championships nominiert worden, die gerade, wenn diese Clubnachrichten gedruckt werden, in Den Haag (Niederlande) stattfinden. Bei dieser großen Regatta durfte er Deutschland bereits 2021 im Oman als Kiter vertreten und konnte dort einen siebten Platz einfahren.

Zur Mitgliederversammlung des WYC am 1. Juli war Jan Vöster kurz nach Friedrichshafen gekommen (siehe Seite 4). Ein paar Tage später war er schon in den Niederlanden, um sich auf die Youth Worlds vorzubereiten. „Ich freue mich riesig, dass mir die Ehre nochmals zuteil wird, Deutschland in der Disziplin Formula Kite zu repräsentieren“, sagte Jan. Das Ergebnis von 2021 will er übertreffen, nicht nur weitere Erfahrung sammeln. Auf dem Revier vor Scheveningen erwarten ihn Welle und Strömung. „Da macht es auf jeden Fall Sinn, schon vorher anzureisen und sich an die speziellen Bedingungen zu gewöhnen. Ich freue mich sehr auf die Wettkämpfe und starte guter Dinge in diese große Regatta. Ich bin gespannt, was ich erreichen kann“, so der 18-Jährige. Auftakt der Youth Worlds war am 8. Juli.

## Giraglia 2022

### Geduldsprobe an der Côte d'Azur

Wie gewohnt begann auch 2022 die 69. Rolex Giraglia für die Crew der MUSIC am 10. Juni mit dem Coastal Race von San Remo nach St. Tropez. Die rund 60 Meilen brachte die MUSIC bei sehr leichten Winden in knapp 16 Stunden hinter sich. Nach einem herzlichen Empfang in St. Tropez folgten bis zum 14. Juni die Inshore Races in der Bucht von St. Tropez. Insgesamt wurden bei leichten bis mittleren Winden drei Rennen gefahren, wobei sich die MUSIC am Ende auf einem akzeptablen 17. Rang in der IRC I Klasse positionieren konnte.



Max Rieger, Albert Diesch, Simon Diesch, Justin Venger und Eddy Eich (v.l.) segelten bei der „Giraglia“ auf der 15-Meter-Yacht MUSIC, eine Baltic 50.

Nach einer eindrucksvollen Party am Strand von Ponche, ging es am 15. Juni pünktlich um 12 Uhr an den Start zur Offshore-Langstrecke vorbei an dem ikonischen Giraglia-Felsen vor Korsika nach Genua. Die MUSIC ging mit einer zu den Vortagen leicht veränderten internationalen Crew aus Italien, Deutschland und der Schweiz an den Start. Der WYC war mit Max Rieger, Eddy Eich, Albert und Simon Diesch sowie Justin Venger stark vertreten. Die eher leichten bis sehr leichten Windverhältnisse verlangten der Crew einiges an Durchhaltevermögen



Die MUSIC auf dem Weg zum Giraglia-Felsen vor Korsika. Foto ©Borlenghi/Rolux

und Optimismus ab, machten es aber auch möglich, das nächtliche Schauspiel eines spektakulär roten Mondes sowie die eigens zubereiteten kulinarischen Leckerbissen aus der Bordküche in vollen Zügen zu genießen. Von Delfinen begleitet erreichten wir am frühen Donnerstagabend schließlich den Giraglia Felsen, von wo es mit einem sehnsüchtig erwarteten, moderaten Nordwest-Wind Richtung Genua ging. Nach einem Sonnenaufgang, wie man ihn nicht schöner hätte malen können, einem kurzen Besuch eines Wals und etlichen Segelwechseln erreichten wir bei leichten, drehenden Winden nach zwei Tagen, 17 Stunden und 41 Minuten die Ziellinie in der Bucht von Genua.

Herzlichen Glückwunsch der MAGIC CARPET 3 zur Line honour und vielen Dank dem Yacht Club Italiano und allen Partnern für den herzlichen Empfang.

*Justin Venger*

### „Baltic 500“: Havarie auf der Ostsee

Nur Minuten vor dem Start ist bei Dominic Stahl und Reto Meichle auf einer zehn Meter langen Dehler 300D bei rund fünf Windstärken ein Mastrutscher gebrochen. Sofort zerriss das Großsegel an dieser Stelle. Die Crew musste das Segel bergen und in den Yachthafen von Strande zurück. Ein Ersatzsegel war nicht aufzutreiben – und somit war das Rennen vorbei, ehe es für die beiden begonnen hatte. „Wir waren so gut vorbereitet. Alles hätte ich erwartet, nur nicht, dass dieses Ding für drei Euro 50 kaputt geht. Ein Drama“, war Dominic Stahl enttäuscht. Vom Offshore-Segeln bei starkem Wind hingegen ist er begeistert und will nächstes Jahr einen neuen Anlauf für das Rennen nehmen.



Dominic Stahl (li.) und Reto Meichle auf dem Weg zum Start des Langstreckenrennens Baltic 500. Minuten später riss das Großsegel – game over.

# Sailing Champions League

## Junioren-Team beim Qualifier-Event an der Algarve

Mit Luca Jost, Patrick Keck, Finn Klein und Carlo Schnetz schickte der WYC ein Team zum Qualifier-Event der Sailing Champions League nach Vilamoura an der portugiesischen Algarve, das teilweise voriges Jahr schon in der deutschen Junioren-Liga zusammen gesegelt ist.

Nach 15 Wettfahrten im typischen Liga-Format – maximal sechs Boote in einem 20-minütigen Lauf – kam die WYC-Crew auf Platz 14 unter 21 Teams aus elf Nationen. „Bei mehr Wind waren wir gut eingespielt und holten erste und zweite Plätze“, so Carlo Schnetz. Das Training des Quartetts am Gardasee hatte sich da also ausgezahlt.

Den Sieg und damit den klaren Einzug ins Finale der Champions League errang das Team des Bodensee Yacht-Clubs Überlingen. Der WYC ist ebenfalls für das Finale in Travemünde (23. bis 26. Juli) qualifiziert.



Luca Jost, Patrick Keck, Finn Klein und Carlo Schnetz segelten für den WYC beim Qualifier-Event der Champions League in Vilamoura (Portugal) und holten den Startplatz für das Finale (23. bis 26. Juli) in Travemünde. Foto © osga Photo SCL

## 29er bei der Kieler Woche

### Unter 127 Teams waren auch vier aus dem WYC

**Mal Sonne, mal Gewitter – die Kieler Woche 2022 zeigte sich im ersten Teil sommerlich.**

Mit richtig Wind war nur der erste Tag gesegnet, dann ging es eher mit leichten bis mittleren Winden weiter. Die 29er konnten bei der Kieler Woche trotzdem beinahe das volle Programm segeln, zumindest die vordere Hälfte in der Gold- und Silver-Fleet. Sechs Rennen in der Qualifikation, sechs in der Finalrunde (Medal Race ist bei den 29ern nicht vorgesehen).

Bestes Ergebnis für die WYC-Teams holten Sophie Schneider und Lukas Goyarzu. Sie segelten auf Rang 21 und waren damit drittbestes deutsches Team. Finn Meichle (WYC) und Frederik Steuerer (Augsburger SC) fielen noch einmal zurück. Sie beendeten die Kieler Woche auf Rang 62. Für die beiden, die wie Schneider/Goyarzu erst seit ein paar Monaten als Team segeln, war es zu wenig Wind. „Die beiden sind mittlerweile sehr schwer und machen im 29er nur bei richtig Druck gute Rennen“, kommentierte Vater Wolfgang Steuerer.

Der leichtere Wind kam dafür Anne-Maria und Ida Bachschmid entgegen. Mit den Plätzen 3, 7 und 1 gaben sie am letzten Tag in der Bronze-Fleet mächtig Gas und verbesserten sich auf Rang 73 insgesamt. Jana Schneider

und Jannes Korn hielten ihren Platz in etwa und landeten auf Rang 113.

Am Start waren insgesamt 127 Teams. Der Sieg ging nach einer souveränen Vorstellung an die Neuseeländer George Lee Rush/Sebastian Menzies. Zweite wurden die Rostocker Carl Krause und Max Georgi. Die Vorjahressieger Anton und Johann Sach (Lübecker YC) segelten als zweitbeste deutsche Crew auf Rang sieben.



Vier 29er-Teams starteten bei der Kieler Woche unter dem WYC-Stander, darunter auch Anne-Maria und Ida Bachschmid (GER 2917) Foto © S. Klahn/KiWo

# Kieler Woche 2022, Teil 2 – olympisch: Silber für Simon Diesch im 470er Mixed

Mit einer Silbermedaille sind die Segler des Württembergischen Yacht-Clubs von der Kieler Woche 2022 zurückgekommen. Simon Diesch segelte mit Vorschoterin Anna Markfort (VSaW Berlin) auf den zweiten Platz. Top-Ten-Ergebnisse holten Alisa Engelmann als Vierte und Jonne Heimann als Sechster bei den Surfern auf dem iQFOiL-Brett.

Im 49er segelte Lena Weißkichel (als Vorschoterin von Nadine Böhm, DTYC Tutzing) auf Rang 22 unter den 65 angetretenen Teams. Pia und Rosa Speckle kamen auf Rang 56.

Für Simon Diesch war die Kieler Woche ein Test. Ein Ticket für die Olympischen Spiele in Tokyo hatte er knapp verpasst, sich seither dem Jura-Studium gewidmet. Doch so ganz abgeschlossen ist das Kapitel Olympia für ihn noch nicht. Gleiches gilt für Anna Markfort.

Als „Orientierungsphase“ bezeichnete Diesch den Juni. Zwei Wochen hatte er mit Anna Markfort vor Marseille trainiert, dann fünf Tage in Kiel. „Wir haben über die ganze Bandbreite als Team ordentlich zusammengefunden“, bilanzierte er über die neue Crew, die sich jeden Tag ein bisschen steigerte und schließlich im Medal Race noch bis auf den zweiten Rang nach oben kletterte.

Am Tag nach der Kieler Woche mussten die beiden



Jonne Heimann (rechts mit GER 107) surfte auf dem iQFOiL-Brett bei der Kieler Woche auf Rang sechs. Foto © S. Klahn/Kieler Woche

schnell entscheiden: Wie gehen sie mit dem nahezu idealen Ergebnis der „Orientierungsphase“ um? Wird daraus eine neue Olympia-Kampagne? In Friedrichshafen war man jedenfalls begeistert von dem neuen Team wie auch den noch ganz jungen Seglern: „Die Ergebnisse für den WYC sind top“, freut sich Jaqueline Egger-Buck, zuständig für die olympischen Disziplinen im WYC. Simon und Anna jedenfalls brennen wieder für Olympia: Sie sind zum DSV-Training nach Marseille ...



Simon Diesch und Anna Markfort segelten bei der Kieler Woche im 470er auf den zweiten Platz.

Foto © Christian Beeck/Kieler Woche

# „Pokalregatta“ für drei Kielbootklassen

## Wenig Wind und nur eine Wettfahrt

Nur leichte Winde wehten am 21. und 22. Mai 2022 bei der „Pokalregatta“ des Württembergischen Yacht-Clubs. Trotz mehrerer Anläufe konnte nur eine Wettfahrt für die 22 Teams in drei Kielbootklassen auch zu Ende gebracht werden.

Wunderbar sonniges Wetter, aber nur leichte, umlaufende Winde machten es Wettfahrtsleiter Markus Finckh und seinem Team sehr schwer, einen tauglichen Kurs auszulegen. Eine erste, am Samstag gestartete Wettfahrt musste bei einschlafendem Wind wieder abgebrochen werden. Für den zweiten Anlauf hatte Finckh das passende Zeitfenster für halbwegs konstanten Wind gefunden: Die Wettfahrt kam für alle drei Klassen ins Ziel. Mehr ging am Samstag nicht.



Die Crew der MAY gewann die „Pokalregatta“ in der Klasse der 45 qm Nationalen Kreuzer. Auf dem Bild von links Klaus Diesch, Steuermann Max Rieger, Wettfahrtsleiter Markus Finckh, Niko Mittellaier, Oswald Freivogel und Thomas Stemmer (alle WYC). Foto © Jakob Gruber/WYC

Auch am Sonntag war der Wind nicht besser. Ein Rennen wurde gestartet. Aber nach etwa einer halben Runde, als die vorderen Boote die erste Wendemarke passiert hatten, war der Wind schon wieder weg - und abermals musste die Wettfahrt abgebrochen werden.

Das Endergebnis war somit das Ergebnis der ersten und einzigen Wettfahrt. Bei den 30 qm Schärenkreuzern, die mit elf Booten das größte Feld stellten, gewann Rolf Winterhalter (Jollensegler Reichenau, mit Christian und Jürgen Leonards sowie Klaus Eiermann) vor den Teams von Michael Hund (YC Immenstaad) und Thomas Münzer (WV Friedrichshafen-Fischbach). Winterhalter bekam damit auch den „Herzog-Carl-Pokal“ als Wanderpreis überreicht. In der Gruppe der 45 qm Nationalen Kreuzer gewann die MAY mit Steuermann Max Rieger sowie Klaus Diesch, Thomas Stemmer, Oswald Freivogel und Niko Mittellaier (WYC). Der Nationale Kreuzer profitierte von einer guten Leichtwind-Geschwindigkeit und konnte so das Team von Florian Schmid (YC Langenargen) auf Rang zwei verweisen. Bei den Yachten vom



Elf 30 qm Schärenkreuzer waren bei der „Pokalregatta“ des Württembergischen Yacht-Clubs am Start (unser Foto), dazu elf 45 qm Nationale Kreuzer und Dynamic 35. Mangels Wind kam in allen drei Klassen nur eine Wettfahrt zustande. Foto © Ein der Redaktion nicht benannter Regattahelfer des WYC

Typ Dynamic 35 gewann die Familien-Crew von Michael Off (David, Benjamin und Rebecca Off sowie Jannis Gangelhoff) vom YC Meersburg vor dem Team von Klaus Vonbach (WYC). In allen drei Klassen konnten sich damit andere Sieger als im Vorjahr durchsetzen.

„Die Wettfahrtsleitung war die ganze Zeit draußen auf dem See, damit es bei segelbaren Bedingungen gleich losgehen konnte“, fasste WYC-Regattaobmann Christian Severens das windarme Wochenende zusammen. „Wann immer es möglich war, wurde versucht zu segeln.“ Doch ohne Wind konzentrierte sich das Geschehen mehr auf den geselligen Teil an Land. Reichlich Applaus bei der Siegerehrung zeigte auch dem Organisations-Team, dass sich die rund 100 Segler an diesem Wochenende im WYC wohl gefühlt hatten.



Sieger der „Pokalregatta“ des Württembergischen Yacht-Clubs in der Klasse der 30 qm Schärenkreuzer wurde Rolf Winterhalter (mit Pokal) mit seiner Crew Christian und Jürgen Leonards sowie Klaus Eiermann. WYC-Präsident Oswald Freivogel (r.) überreichte den „Herzog-Carl-Pokal“ mit Wettfahrtsleiter Markus Finckh (2.v.r.). Foto © Max Rieger/WYC

# „Seemooser Opti-Pokal“ für den Nachwuchs

## Kids segeln fünf Wettfahrten – Siege für Auswärtige

Die Sieger beim „Seemooser Opti-Pokal“ des Württembergischen Yacht-Clubs am 25. und 26. Juni kommen vom Chiemsee und aus der Schweiz: In der Gruppe A gewann Leonick Mahlstedt vom Chiemsee Yacht-Club, in der Gruppe B die Schweizerin Lena Müller. 60 Nachwuchsegler waren vor Seemoos am Start und segelten fünf Wettfahrten bei besten Bedingungen.

Ob mit oder ohne Streicher – Leonick Mahlstedt war mit den Plätzen 3-2-1-1-1 klar der beste Segler in Gruppe A. Mit den Plätzen 1-1-2-2 war ihm Benjamin Häufele (YC Seeshaupt, Starnberger See) knapp auf den Fersen. Einen Punkt mehr hat er durch den Streicher, denn für das letzte Rennen hatte er seine Wertung nach einem Regelverstoß zurückgezogen. Erst auf den folgenden



60 Nachwuchsegler waren mit ihren Optimist-Dinghies beim Württembergischen Yacht-Club und segelten bei Sonne und Wind auf türkisfarbenem Wasser um den „Seemooser Opti-Pokal“. Unser Bild zeigt den Start der Gruppe B. Foto © Michael Lange

Wettfahrtleiter Felix Diesch war vom Verlauf der Regatta für die jüngsten Segler begeistert. Denn zunächst versprachen die Prognosen: „Null bis gar kein Wind“. Entspannt wartete man also ab. Gegen 14 Uhr setzte dann ein Schönwetterwind aus Südwest ein, der sich von zwei bis auf drei Windstärken langsam steigerte. „Türkises Wasser, Sonnenschein und Wind. Tollste Bedingungen“, schwärmte Diesch. Drei Wettfahrten konnte er vor 18 Uhr segeln lassen – und dann gab es für alle Teilnehmer ein Abendessen in lockerer Atmosphäre. An Land hatte das Team um Michael Lange alles fest im Griff. Denn die jungen Segler, Eltern und Trainer wollten betreut sein. Ein Schmankerl für die an Land zurückgebliebenen Betreuer war die Übertragung der Regatta auf einen Bildschirm im Clubgelände. Für die Bilder sorgten Mitglieder der „Astronomischen Vereinigung Bodensee e. V.“, die ein Teleskop statt in den Himmel aufs Regattafeld gerichtet hatten und damit die Action an Land sichtbar machten. Am Sonntag ging es zwar morgens um zehn Uhr wieder aufs Wasser, doch der Nordost flaute bald ab und ein Rennen musste kurz nach dem Start wegen einsetzender Flaute abgebrochen werden. Eine Stunde später baute sich der Südwest wieder auf. Zwei weitere Wettfahrten konnten gesegelt werden. Erst am Ende der fünften Wettfahrt schwächelte der Wind wieder – doch der Lauf kam noch ins Ziel und die geplanten fünf Läufe waren gesegelt.

Rängen platzierten sich die Segler vom Bodensee: Nicolas Troeger (BYC Überlingen) auf Rang drei vor Svenja Müller (Schweiz) und Tim Engstler (Lindauer SC). Beste Teilnehmerin des WYC war in dieser Gruppe Elisabeth Niedermeier auf Rang sieben.

In der Gruppe B war immer die gleiche Seglerin als Erste im Ziel: Lena Müller (DIRT Regattaclub) holte fünf erste Plätze! Mit durchwegs zweiten bis vierten Plätzen kam Pollux Arnold vom WYC auf Rang zwei. Schon deutlichen Abstand hatte Vorjahressieger Yannick Krotz (SMC Überlingen) auf Rang drei. Auf Rang vier war wieder ein Mädchen zu finden: Amelie Schrode vom YC Langenargen.



Pollux Arnold (li., WYC) kam beim „Seemooser Opti-Pokal“ in Gruppe B auf Rang zwei, Hier gewann die Schweizerin Lena Müller, Dritter wurde Yannick Krotz (re., SMCÜ). Foto © Markus Kohler